

**A N F R A G E** von Franco Albanese (CVP, Winterthur) und Philipp Kutter (CVP, Wädenswil)

betreffend Regionale Arbeitsplatzgebiete retten für eine bessere Work-Family-Balance

---

Im Entwurf zum kantonalen Richtplan, den der Regierungsrat am 28. März 2012 zuhanden des Kantonsrats verabschiedete, spricht er sich für regionale Arbeitsplatzgebiete im Kanton Zürich aus. Für die Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben «sind geeignete Flächen innerhalb des Siedlungsgebiets freizuhalten und überkommunal abzustimmen» (Kap. 2.2).

Die CVP begrüsst die Absicht, regionale Arbeitsplatzgebiete zu fördern. Insbesondere ist dies ein wirksames Mittel, um die arg strapazierte Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Züge) zu entlasten und um die Reisezeiten zwischen Wohn- und Arbeitsort zu reduzieren. Verschiedene Untersuchungen belegen, dass sich dies positiv auf die Lebensqualität auswirkt.

Durch kurze Arbeitswege lassen sich zudem Familie und Arbeit besser vereinbaren bzw. im Sinn einer «Work-Family-Balance» in Einklang bringen. Der kurze Weg zwischen Wohnen und Arbeiten ist für die CVP als Familienpartei von besonderem Wert.

Mit der Zustimmung der Zürcher Stimmberechtigten zur Kulturlandinitiative am 17. Juni 2012 sind diese Absichten in Frage gestellt. Gemäss Initiativtext müssen «die wertvollen Landwirtschaftsflächen und Flächen von besonderer ökologischer Bedeutung wirksam geschützt werden». Der Regierungsrat erarbeitet derzeit die Umsetzungsvorlage.

In diesem Zusammenhang bitten wir die Regierung um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat den Stellenwert der regionalen Arbeitsplatzgebiete für die raumplanerische und wirtschaftliche Entwicklung des Kantons Zürich?
2. Hat die Urnenabstimmung zur Kulturlandinitiative Auswirkungen auf die Absicht des Regierungsrats, zusätzliche Arbeitsplatzgebiete zu definieren? Wenn Ja, welche?
3. Hat sich der Regierungsrat mit den Initianten der Kulturlandinitiative über das Schicksal der regionalen Arbeitsplatzgebiete unterhalten? Wenn Nein, warum nicht? Wenn Ja, wie haben sich die Initianten hierzu geäussert?
4. Sind die Initianten bereit, in Bezug auf die regionalen Arbeitsplatzgebiete zu einer gangbaren Lösung Hand zu bieten?
5. Was gedenkt der Regierungsrat zu unternehmen, damit die regionalen Arbeitsplatzgebiete weiterhin realisiert werden können?
6. Sieht die Regierung andere Wege, um die Nähe von Wohn- und Arbeitsort zu fördern?

Franco Albanese  
Philipp Kutter